

Geschichte der Kläranlage Pocking

Die Kläranlage Pocking ist im Jahre 1968 mit einer Ausbaupkapazität von 7.500 Einwohnerwerten (EW) in Betrieb gegangen. Das Wachstum der Stadt Pocking sowie die höheren Anforderungen der Ablaufqualität machten eine Erweiterung sowie eine Erneuerung notwendig. Der Stadtrat Pocking entschloss sich deshalb, im Jahr 1983 eine Erneuerung und Erweiterung in Auftrag zu geben. Diese neue Kläranlage mit damals 15.000 EW kostete circa 3 Millionen DM und ist im Frühjahr 1984 in Betrieb gegangen.

Im Jahr 2002 beschloss man im Stadtrat, eine Klärschlamm-entwässerung mit Siebbandpresse sowie eine solare Klärschlamm-trocknung anzuschaffen. Mit verschärften Abgabe-bestimmungen wird die landwirtschaftliche Abnahme des Klärschlammes stark rückläufig und eine gesicherte Entsorgung gefährdet. Als neuen Entsorgungsweg wurde die derzeitige Verwertung durch Verbrennung gefunden. Die Bauarbeiten für die solare Klärschlamm-trocknung begannen im März 2003. Inbetriebnahme war am 28. September 2003. Die Kosten dafür betragen circa 1 Million Euro.

Durch die erneut steigenden Anforderungen entschloss man sich im Jahr 2005, die Kläranlage auf den heutigen Stand der Technik zu erweitern.

Am 2. Mai 2006 begannen die Abrissarbeiten des alten Em-scher Beckens durch die Firma Drexler, wobei Platz für das neue Betriebsgebäude und Maschinenhaus entstand.

Im September 2006 wurden dann die Aushubarbeiten für das neue Maschinenhaus bzw. Betriebsgebäude und des Belebungsbeckens durch die Firma Meier-Bau, Rotthal-münster, durchgeführt. Durch die Firma Zemsauer Elektro-technik wurde im Zuge der Erweiterung die Elektrotechnik auf den neuesten Stand gebracht. Von den 33 Außenpump-stationen im Kanalleitungssystem wurden 24 Pumpwerke an das Prozessleitsystem mit angebunden.

Herausgeber:

Stadt Pocking

info@pocking.de

www.pocking.de



Solare Klärschlamm-trocknung mit "elektrischen Schweinen"



Belebungsbecken



Schlammsilos

Kläranlage Pocking



**Kläranlage Pocking
Erben 1**

**Tel.: 08531 / 9172-0
Fax: 08531 / 9172-18**



Phosphatfällmittelstation

Trennung von Phosphatstickstoff aus dem Abwasser



Teileinheiten:

Kläranlage:

Mechanisch-biologische Anlage mit Nitrifikation, Denitrifikation und Phosphorelimination, Aerobe Schlammstabilisierung, maschinelle Schlammwässerung, solare Klärschlamm-trocknung, Betriebsgebäude, Maschinenhaus

Ausbaugröße:	17.000 EW
Jahresschmutzwassermenge	640.000 m ³
Zulaufkraft BSB5 Fracht	1.020 kg/d

Kanalnetz:

Länge Freispiegelkanal	100 km
Länge Druckentwässerung	ca. 50 km
Pumpstationen	33 Stück

Klärschlamm-trocknung:

Der Trockensubstanzgehalt von jährlich circa 1.700 t Klärschlamm wird in Glashäusern mit Hilfe der Sonnenenergie von 21% auf 70% gesteigert. Eine getrocknete Klärschlammmenge von circa 400-450 t wird regelmäßig mit einem Lkw zur Verbrennung transportiert. Die hier anfallenden Kosten betragen circa 23.000 Euro netto jährlich.

1) Belebungsbecken

Belebungsbecken 1 -
4.000 m³ Volumen, 5 m Tiefe
Belebungsbecken 2 -
3.000 m³ Volumen, 4 m Tiefe
4 Drehkolbenverdichter
zuständig für Sauerstoffeintrag à 1.680 m³/h

2) Schlammwässerung

Siebbandentwässerung 40 m³/h, TS ca. 4-6%
Siebbandpresse 8-12 m³/h, TS ca. 20-23%

3) u. 4) Rechenanlage:

3) 1 Grobrechen 20 mm Spaltenweite
mit Rechengutwäsche und Rechengutpresse
4) 1 Feinrechen 3 mm Spaltenweite
mit Rechengutwäsche und Rechengutpresse

5) Sandfang

Belüfteter Rundsandfang

6) Nachklärbecken

950 m³ Volumen

7) Gebäude mit Rücklaufpumpen

2 Rücklaufpumpen à 60 l/s

8) Zulaufpumpe

2 Pumpen mit jeweils 80 l/s

9) Schlamm-silos

10) Solare Schlamm-trocknung

2 Solartrockner mit einer Länge von 54 m Länge und 16 m Breite

2 Stück Elektrische Schweine, die für das Wenden des Schlammes zuständig sind

11) Phosphatfällmittelstation

